

Große Anfrage

Es informiert Sie Karin Vorberg
Anschrift Rathaus Barmen
42275 Wuppertal
Telefon (0202) 563 6818
Fax (0202)
E-Mail karin.vorberg@cdu-fraktion-wuppertal.de
Datum 20.05.2025
Drucks. Nr. VO/0559/25
öffentlich

Zur Sitzung am 04.06.2025	Gremium Ausschuss für Schule und Bildung
-------------------------------------	--

Gewalt an Schulen Große Anfrage der CDU vom 19.05.2025

Sehr geehrte Frau van der Most,

wie im April den Medien zu entnehmen war, ist die Zahl der Gewaltdelikte an Schulen in NRW im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr in geringem Maß gesunken, allerdings werden hierbei Gewalttaten auf dem Schulweg in 2024 in der Statistik nicht mehr berücksichtigt, so dass fraglich ist, ob und wie sich die Situation hier gegenüber dem Jahr 2023 verändert hat.

Da uns die Sicherheit und das Wohlbefinden unserer Schülerinnen und Schüler aber auch der Lehrkräfte von großer Bedeutung sind und die zunehmende Gewalt an Schulen eine alarmierende Entwicklung zeigt, sind wir der Auffassung, dass hier dringend Maßnahmen erforderlich sind, um die Sicherheit aller Beteiligten zu gewährleisten und damit auch ein positives Umfeld geschaffen wird.

Die folgenden Fragen sollen dabei helfen, Strategien zu entwickeln, damit sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Lehrerinnen und Lehrer gewaltfrei, respektvoll und angstfrei miteinander arbeiten und lernen können. Keinesfalls sollen einzelne Schulen oder Stadtviertel stigmatisiert werden. Gleichwohl ist eine valide Datenbasis Grundvoraussetzung für die Lösung und Verbesserung der Situation.

Aus diesem Grunde bitten wir die Verwaltung, nachfolgende Fragen zu beantworten:

1. Aktuelle Situation:

- Welche Daten und Informationen liegen der Stadt über Vorfälle von Gewalt an Schulen vor?

- In welchen Schulen oder Stadtteilen sind die Probleme besonders ausgeprägt?
- Welche Arten von Gewalt (z. B. körperliche Gewalt, Mobbing u. ä.) treten am häufigsten auf?

2. Sicherheitsmaßnahmen:

- Welche Maßnahmen wurden seitens der Verwaltung bisher ergriffen, um Gewalt an Schulen zu verhindern und die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten?
- Gibt es spezielle Programm oder Initiativen, die in den Schulen implementiert wurden, um die Gewalttaten zu reduzieren?

3. Kooperationen/Zusammenarbeit:

- Inwieweit arbeitet die Stadt mit der Polizei, dem Kommunalen Ordnungsdienst, sozialen Einrichtungen und anderen relevanten Akteuren zusammen, um Gewalt an Schulen zu bekämpfen?
- Inwieweit und in welcher Form sind Eltern und die Schulgemeinschaft bezüglich der getroffenen Maßnahmen eingebunden?

4. Präventions- und Interventionsstrategien:

- Welche Präventionsprogramme sind derzeit in den Schulen installiert, um Schülerinnen und Schüler über Gewalt und deren Folgen aufzuklären?
- Welche Unterstützung erhalten Schulen seitens der Stadt, um mit gewalttätigen Vorfällen umzugehen?

5. Perspektiven:

- Welche weiteren Schritte plant die Stadt, um Gewalt an Schulen zu bekämpfen, um der besorgniserregend steigenden Zahl von Gewalttaten entgegenzutreten?
- Gibt es langfristige Strategien zur Verbesserung der Situation und zur Unterstützung betroffener Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrerschaft?

Mit freundlichen Grüßen
 Christian Schmidt
 Sprecher im Ausschuss für
 Schule und Bildung
 CDU-Ratsfraktion

